

Umfrage zur Außenwahrnehmung von Lehrkräften

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 15:12

Hallo □□□♀

Ich schreibe aktuell meine Masterarbeit zum Thema Außenwahrnehmung von Lehrkräften und brauche dafür auch ein paar Lehrkräfte, die an meiner Umfrage teilnehmen.

Das Ganze geht nur etwa 10 Minuten und ihr würdet mir mit eurer Teilnahme wirklich helfen. Außerdem glaube ich es ist doch ein ganz spannendes Thema.

Liebe Grüße und Danke schonmal im Voraus

Anna

Link zur Umfrage: <https://www.soscisurvey.de/lehrkraeftebild/>

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. Juni 2025 15:13

Wenn es um Außenwahrnehmung geht: Müssten dann nicht eher Leute mitmachen, die **keine** Lehrkräfte sind?

EDIT: Jetzt hab ich mal reingeschaut: Die Teilnehmenden sollen sich "typische" Lehrkräfte vorstellen. Was genau soll das denn sein und welchen Nutzen soll diese Umfrage denn haben?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 16. Juni 2025 15:34

| [Zitat von Sissymaus](#)

Wenn es um Außenwahrnehmung geht: Müssten dann nicht eher Leute mitmachen, die **keine** Lehrkräfte sind?

EDIT: Jetzt hab ich mal reingeschaut: Die Teilnehmenden sollen sich "typische" Lehrkräfte vorstellen. Was genau soll das denn sein und welchen Nutzen soll diese Umfrage denn haben?

Vielleicht wird untersucht, ob sich Lehrkräfte andere "typische Lehrkräfte" vorstellen, als der Rest der Bevölkerung.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 15:37

[Zitat von Sissymaus](#)

Jetzt hab ich mal reingeschaut: Die Teilnehmenden sollen sich "typische" Lehrkräfte vorstellen. Was genau soll das denn sein und welchen Nutzen soll diese Umfrage denn haben?

Vielleicht stellen sich Lehrer "typische Lehrer" anders vor als andere Menschen?

Sie wissen nämlich, dass es den typischen Lehrer nicht gibt. Ich habe gerade Lust zu spekulieren, was das Ergebnis dieser Umfrage sein wird. Und das soll eine Masterarbeit werden?

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 15:37

Ich bin heute immer zu langsam. 😊

Beitrag von „pepe“ vom 16. Juni 2025 15:39

[Zitat von Kris24](#)

Ich bin heute immer zu langsam.

Solche Lehrertypen gibt's halt auch... 

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 15:42

[Zitat von pepe](#)

Solche Lehrertypen gibt's halt auch... 

Ich habe Ferien und kämpfe mit meiner Autokorrektur. 

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. Juni 2025 15:45

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Vielleicht wird untersucht, ob sich Lehrkräfte andere "typische Lehrkräfte" vorstellen, als der Rest der Bevölkerung.

Mag sein, aber dann passt doch der Titel nicht. Das hat ja nichts mit Außenwahrnehmung zu tun. Man kann ja auch nicht auch nicht auseinanderhalten, wer welche Antworten gegeben hat.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Juni 2025 15:46

[Zitat von Kris24](#)

Sie wissen nämlich, dass es den typischen Lehrer nicht gibt.

Vielleicht nicht "den einen". Aber durchaus verschiedene, wo sich der größte Teil eines Lehrerkollegiums durchaus einsortieren lässt.

Beitrag von „pepe“ vom 16. Juni 2025 15:52

An vielen Lehrertypisierungen - auch den übertriebenen - z.B. in "Unterhaltungsfilmen" ist echt was dran. Aber was bei einer Masterarbeit rauskommen soll, kann ich mir auch nicht vorstellen. Die Lehrkräfte sind halt verschieden, wie "normale" Menschen auch...

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 15:53

Zitat von state_of_Trance

Vielleicht nicht "den einen". Aber durchaus verschiedene, wo sich der größte Teil eines Lehrerkollegiums durchaus einsortieren lässt.

So wie alle anderen Menschen auch?

(Manche müssen alles einteilen, mich stößt es bei Menschen auch sonst ab. Ich teile auch nicht meine Schüler in Typgruppen ein, Migranten usw. Es sind immer nur Vorurteile, man macht ein Bild (Stempel) und die einsortierten Mitmenschen sollen sich gefälligst daran halten.)

Beitrag von „Maylin85“ vom 16. Juni 2025 15:59

Zitat von Sissymaus

Mag sein, aber dann passt doch der Titel nicht. Das hat ja nichts mit Außenwahrnehmung zu tun. Man kann ja auch nicht auch nicht auseinanderhalten, wer welche Antworten gegeben hat.

Doch, am Ende wird der Beruf abgefragt.

Also ich hab definitiv auch Klischees über den "typischen" Lehrer im Kopf (und meine natürlich, dass davon maximal 5% auf mich selbst zutreffen ☹️).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. Juni 2025 16:00

[Zitat von Maylin85](#)

Doch, am Ende wird der Beruf abgefragt.

So weit bin ich tatsächlich nicht gekommen...

Beitrag von „Klinger“ vom 16. Juni 2025 16:01

Die TE studiert Mathe und Deutsch. Wie die Umfrage damit zusammenhängt weiß ich jetzt auch nicht aber ich habe mal mitgemacht.

Vielleicht verrät die TE uns ja noch die Forschungsfrage.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 16:03

[Zitat von Klinger](#)

Die TE studiert Mathe und Deutsch. Wie die Umfrage damit zusammenhängt weiß ich jetzt auch nicht aber ich habe mal mitgemacht.

Vielleicht verrät die TE uns ja noch die Forschungsfrage.

Vermutlich ist diese Aufgabe einfacher.

Wenn ich da an meine Staatsexamensarbeit denke, komme ich aus dem Kopfschütteln nicht hinaus.

Immerhin, es gibt wieder etwas zum schmunzeln.

Beitrag von „CDL“ vom 16. Juni 2025 16:16

[Zitat von Kris24](#)

Ich habe Ferien und kämpfe mit meiner Autokorrektur. 😭

Ferien 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻 🧑🏻

Kämpfen mit der Autokorrektur 😞 😊 🗑️ @#\$!% 🗑️ 🗑️ 🗑️ 🗑️ 🗑️ 🗑️

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 17:44

Danke erstmal an die die mitgemacht haben.

Und danke an die vielen, äh aufmunternden Bemerkungen oder so dazu.

Die Masterarbeit schreibe ich in Bildungswissenschaften. Und es geht darum wie verbreitet bestimmte Stereotype und Vorurteile über Lehrkräfte in der Gesellschaft tatsächlich sind. Ein paar Lehrkräfte sollten teilnehmen um die Sicht dieser mit der Sicht der restlichen Teilnehmenden vergleichen zu können.

Sehr ermutigend übrigens Leuten die gerade ihre Masterarbeit schreiben zu sagen wir lächerlich ihr Thema ist und was man selber doch früher krasseres geschrieben hat ☹️

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Juni 2025 19:14

[Zitat von AB2000](#)

Sehr ermutigend übrigens Leuten die gerade ihre Masterarbeit schreiben zu sagen wir lächerlich ihr Thema ist und was man selber doch früher krasseres geschrieben hat ☹️

Das Thema ist aber wirklich lächerlich und ich habe wirklich was krasseres geschrieben.

Aber ich gebe nicht dir die Schuld, sondern dem Bildungssystem.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 16. Juni 2025 19:59

Mathelehrer haben immer karierte Hemden,

Kunstlehrerinnen gefärbte lockige Haare,

...

Beitrag von „tibo“ vom 16. Juni 2025 20:07

Lehrkräfte meinen alles besser zu wissen. Zum Beispiel besser zu wissen als der*die Professor*in, welche Themen für eine Masterarbeit geeignet und welche lächerlich seien.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Juni 2025 20:13

Zitat von tibo

Lehrkräfte meinen alles besser zu wissen. Zum Beispiel besser zu wissen als der*die Professor*in, welche Themen für eine Masterarbeit geeignet und welche lächerlich seien.

Naja, mir tut es für [AB2000](#) schon leid so ein Thema bekommen zu haben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Juni 2025 20:27

Zitat von tibo

Lehrkräfte meinen alles besser zu wissen. Zum Beispiel besser zu wissen als der*die Professor*in, welche Themen für eine Masterarbeit geeignet und welche lächerlich

seien.

Und bei diesem besser wissen bist du ja immer ganz vorne dabei.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Juni 2025 20:57

Zitat von tibo

Lehrkräfte meinen alles besser zu wissen. Zum Beispiel besser zu wissen als der*die Professor*in, welche Themen für eine Masterarbeit geeignet und welche lächerlich seien.

Jetzt mal ehrlich: Professor für Erziehungswissenschaften ist einer dieser Jobs, den sie dir geben, wenn du nach dem Abschluss einfach jeden Tag weiter in die Uni gehst und ihnen irgendwann nichts mehr einfällt, was sie sonst mir dir machen können.

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 20:57

Zitat von s3g4

Naja, mir tut es für [AB2000](#) schon leid so ein Thema bekommen zu haben.

Keine Sorge, habe mir das Thema selber ausgesucht.

Fand es tatsächlich interessant da ich schon im Studium ständig mit Vorurteilen bombardiert wurde nur weil ich Lehrerin werden möchte.

Und auch für dieses Thema gibt es übrigens einen theoretischen Hintergrund, es muss ein Forschungsstand aufgearbeitet werden und so weiter.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Juni 2025 21:02

Hey, da fällt mir ein: "Außenwahrnehmung von Professoren für Erziehungswissenschaften" wäre vielleicht ein interessantes Promotionsthema für dich.

Du darfst die Idee gratis nutzen, eine Danksagung in der Einleitung reicht völlig.

Beitrag von „Caro07“ vom 16. Juni 2025 21:02

Lehrer kann man tatsächlich öfter mal, ohne sie zu kennen, dem Beruf zuordnen. Ich bin meistens richtig gelegen, wenn ich dann nachgefragt habe. Wahrscheinlich sind doch einige von uns "berufsgeprägt" ohne es zu wollen.

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 21:06

Zitat von Moebius

Hey, da fällt mir ein: "Außenwahrnehmung von Professoren für Erziehungswissenschaften" wäre vielleicht ein interessantes Promotionsthema für dich.

Du darfst die Idee gratis nutzen, eine Danksagung in der Einleitung reicht völlig.

Gut das ich keine Promotion plane ☐☐

Mich würde jetzt aber wirklich interessieren was dein Thema damals war.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Juni 2025 21:11

Zitat von AB2000

Gut das ich keine Promotion plane ☐☐

Mich würde jetzt aber wirklich interessieren was dein Thema damals war.

Theoretische Physik, ging um ein neuartiges Lösungsverfahren für ein mathematisches Problem, das mein Professor entwickelt hat und das ich auf mehrere konkrete Probleme angewendet habe.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 21:23

Zu meiner Zeit musste man eine wissenschaftliche Arbeit in einem der beiden Fächer schreiben. Ich stand also 6 Monate im Labor, habe Experimente durchgeführt und ausgewertet. Ich habe gerade nachgesehen, meine Arbeit wird immer noch von anderen zitiert. Das Thema werde ich nicht nennen, weil mein Name dabei steht.

(Ich hatte vorher nicht genau hingesehen, ich hätte bei dir nie auf Gymnasium getippt. Ich werde kommende Woche mal meinen jungen Kollegen fragen, über was er geschrieben hat und ob das Niveau heute allgemein so niedrig ist. Das Thema mag für dich interessant sein, aber für eine Masterarbeit ist es schon sehr einfach.)

Beitrag von „Magellan“ vom 16. Juni 2025 21:28

Wow, hier regnet's ja Überheblichkeit.

Ihr kennt doch nur die Umfrage, nicht die Arbeit dazu. Tststs.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Juni 2025 21:33

[Zitat von Magellan](#)

Wow, hier regnet's ja Überheblichkeit.

Ihr kennt doch nur die Umfrage, nicht die Arbeit dazu. Tststs.

Überheblich?

Ich dachte, dass das was Moebius und ich geschrieben haben, Standard für Gymnasiallehrer ist. Immerhin soll es eine Masterarbeit werden. Ich verstehe, was Antimon über die (heutige) deutsche Lehrerbildung am Gymnasium geschrieben hat.

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 21:36

Zitat von Kris24

Zu meiner Zeit musste man eine wissenschaftliche Arbeit in einem der beiden Fächer schreiben. Ich stand also 6 Monate im Labor, habe Experimente durchgeführt und ausgewertet. Ich habe gerade nachgesehen, meine Arbeit wird immer noch von anderen zitiert. Das Thema werde ich nicht nennen, weil mein Name dabei steht.

(Ich hatte vorher nicht genau hingesehen, ich hätte bei dir nie auf Gymnasium getippt. Ich werde kommende Woche mal meinen jungen Kollegen fragen, über was er geschrieben hat und ob das Niveau heute allgemein so niedrig ist. Das Thema mag für dich interessant sein, aber für eine Masterarbeit ist es schon sehr einfach.)

Heutzutage hat man die Wahl in einem der beiden Fächer oder eben in Bildungswissenschaften zu schreiben.

Ich finde die Annahme, dass etwas automatisch schwieriger ist nur weil man dazu im Labor war schwierig. Das ist ja auch total fächer abhängig. In Bio oder Physik ist das auch heute noch so - je nach Thema natürlich.

In Deutsch hätte ich eine reine Literaturarbeit geschrieben.

In Bildungswissenschaften sind es im Normalfall eben empirische, entweder quantitative oder qualitative, Untersuchungen. Natürlich wird in der Masterarbeit nicht nur die Umfrage ohne jegliche Erklärung und die Ergebnisse stehen.

Beitrag von „Djino“ vom 16. Juni 2025 21:50

Zitat von Frechdachs

Mathelehrer haben immer karierte Hemden,
Kunstlehrerinnen gefärbte lockige Haare,

Ist doch logisch: In Mathe bitte auf kariertem Papier schreiben. In Kunst bunte Farben verwenden.

Nur die Kombination - denn wir haben alle mindestens zwei Fächer studiert:

- Mathelehrer, der auch Kunstlehrerin ist
- Oder Kunstlehrer, die auch Mathelehrerin ist

Ist ästhetisch eine ziemliche Herausforderung. Aber gar keine so ungewöhnliche Kombination. (Was mich mal als Fächerkombination erstaunte, war kath. Religion und Biologie. Ich dachte, dass sich das in zu vielen Bereichen ausschließen würde... Da sind wir dann bei ganz anderen Vorurteilen und Außenwahrnehmungen.)

Beitrag von „Moebius“ vom 16. Juni 2025 21:52

Zitat von Magellan

Wow, hier regnet's ja Überheblichkeit.

Hart erarbeitete Überheblichkeit.

Zitat von AB2000

In Bildungswissenschaften sind es im Normalfall eben empirische, entweder quantitative oder qualitative, Untersuchungen. Natürlich wird in der Masterarbeit nicht nur die Umfrage ohne jegliche Erklärung und die Ergebnisse stehen.

Wie gesagt: ich mache dir eigentlich gar keinen Vorwurf, mir sind die heutigen Realitäten in den pädagogischen Studiengängen bekannt. Aber die Wahrheit ist schon, dass dein Thema im Grunde ist "Ich überprüfe mal ein Klischee durch eine Onlineumfrage" und deine ganze Arbeit daraus bestehen könnte, dass du deine Online-Umfrage durchführst, die Ergebnisse in ChatGPT+ einliest und dir dann mit einem gut formulierten Superprompt die komplette Masterarbeit ausspucken lässt. Falls du ganz kaltschnäuzig wärst, könntest du auch vorher die Umfrage einlesen und den Prompt "Generiere mir plausible Ergebnisse für 500 Teilnehmer" voranstellen (Mach es mal zum Spaß, ich behaupte, dass du Schwierigkeiten haben wirst, die

echten und generierten Ergebnisse voneinander zu unterscheiden.). Ich unterstelle dir nicht, dass du das machst, aber mit guten Kenntnissen in KI Verwendung wäre das bei deinem Thema möglich und das Ergebnis am Ende vermutlich nicht von dem zu unterscheiden, was du produzieren wirst.

Ich finde es einfach bitter, dass in in den Erziehungswissenschaften heute zum Großteil einfach Beschäftigungstherapie betrieben wird, eigentlich muss das auch für die Beteiligten unbefriedigend sein.

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Juni 2025 21:55

Bei einer Examensarbeit oder Masterarbeit geht es darum, dass der Student zeigt, dass er die Fachmethodik beherrscht, das inhaltliche Thema ist ziemlich nachrangig, wenn man Glück hat darf man kleinere Studien machen, die genau ins Forschungsgebiet eines Doktoranden fallen, dann kommt man am nächsten an echte Forschung heran. Das ist übrigens völlig unabhängig davon welcher Fachbereich und wer denkt die eigene Examensarbeit sei irgendwie "mehr wert" gewesen ist hoffentlich danach gefragt worden, ob er am Lehrstuhl bleibt.

Wenn es nämlich darum geht etwas inhaltlich wirklich Neues zu erforschen, braucht man die Dissertation, dafür ist die da, also nervt den armen Threadersteller nicht. 🤔

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 22:04

[Zitat von Moebius](#)

Hart erarbeitete Überheblichkeit.

Wie gesagt: ich mache dir eigentlich gar keinen Vorwurf, mir sind die heutigen Realitäten in den pädagogischen Studiengängen bekannt. Aber die Wahrheit ist schon, dass dein Thema im Grunde ist "Ich überprüfe mal ein Klischee durch eine Onlineumfrage" und deine ganze Arbeit daraus bestehen könnte, dass du deine Online-Umfrage durchführst, die Ergebnisse in ChatGPT+ einliest und dir dann mit einem gut formulierten Superprompt die komplette Masterarbeit ausspucken lässt. Falls du ganz kaltschnäuzig wärst, könntest du auch vorher die Umfrage einlesen und den Prompt

"Generiere mir plausible Ergebnisse für 500 Teilnehmer" voranstellen (Mach es mal zum Spaß, ich behaupte, dass du Schwierigkeiten haben wirst, die echten und generierten Ergebnisse voneinander zu unterscheiden.). Ich unterstelle dir nicht, dass du das machst, aber mit guten Kenntnissen in KI Verwendung wäre das bei deinem Thema möglich und das Ergebnis am Ende vermutlich nicht von dem zu unterscheiden, was du produzieren wirst.

Ich finde es einfach bitter, dass in in den Erziehungswissenschaften heute zum Großteil einfach Beschäftigungstherapie betrieben wird, eigentlich muss das auch für die Beteiligten unbefriedigend sein.

Ich glaube da drüber weiter zu diskutieren ist tatsächlich ziemlich unnötig.

Wenn es danach geht ist ja jede geistwissenschaftliche Arbeit total banal und einfach.

Und da ich ja sowohl Mathe als auch Deutsch mittlerweile fast fertig studiert habe kann ich einfach nur sagen, dass die Anforderungen in unterschiedlichen Fächern total unterschiedlich sind.

Und ich kenne mich zu wenig mit Chat GPT und co aus, aber bisher glaube ich nicht das es mir die gesamte Literaturrecherche, alles lesen, richtig zusammenführen und zitieren komplett abnimmt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. Juni 2025 22:19

[Zitat von AB2000](#)

...

Ich finde die Annahme, dass etwas automatisch schwieriger ist nur weil man dazu im Labor war schwierig...

Auch nicht mit weißem Kittel und cooler Schutzbrille? 🤪

Viel Erfolg bei der Arbeit...

Beitrag von „AB2000“ vom 16. Juni 2025 22:22

Zitat von Quittengelee

Viel Erfolg bei der Arbeit...

Danke ☐☐

Beitrag von „pepe“ vom 16. Juni 2025 22:26

Zitat von Djino

Ist doch logisch: In Mathe bitte auf kariertem Papier schreiben. In Kunst bunte Farben verwenden.

Nur die Kombination - denn wir haben alle mindestens zwei Fächer studiert:

- Mathelehrer, der auch Kunstlehrerin ist
- Oder Kunstlehrer, die auch Mathelehrerin ist

Ist ästhetisch eine ziemliche Herausforderung. Aber gar keine so ungewöhnliche Kombination.



Nein, gar nicht ungewöhnlich! Es ist genau meine Kombination, ergänzt durch Deutsch und "Bildungswissenschaften" (was im Studium damals aber noch nicht so genannt wurde). Karierte Hemden trage ich noch oft, meine Hausarbeit zum 1. Staatsexamen habe ich **gemalt**, und - kein Scherz - ich besitze eine offizielle dienstliche Urkunde, auf der ich als "**Herr Lehrerin** pepe" geehrt werde. Mein erstes Auto (naaaturlich ein Käfer) habe ich rot-grün kariert lackiert...

So, mein Outing ist hiermit fast komplett. Natürlich entspricht jede/r von uns irgendeinem Klischee, aber da gibt es halt viele.

Beitrag von „Gymshark“ vom 16. Juni 2025 22:26

Es gibt über 800.000 Lehrkräfte in Deutschland. Eventuell gab es irgendwo mal eine Studienordnung, die keine wissenschaftliche Abschlussarbeit vorsah, aber sagen wir mal die allermeisten praktizierenden Lehrkräfte mussten eine Abschlussarbeit anfertigen. Alleine durch

den Größenumfang wird deutlich: Da *kann* nicht jedes Mal eine bahnbrechende Erkenntnis herauskommen. Es ist schön, wenn dies mal der Fall sein sollte, aber pragmatisch kann das nicht der Anspruch sein, sondern, wie von [Valerianus](#) beschrieben, geht es darum, anhand eines Beispiels darzulegen, dass man die wissenschaftliche Methodik des jeweiligen Faches verstanden hat und anwenden kann.

Beitrag von „Dr. Rakete“ vom 16. Juni 2025 22:30

Stimmt, nur wenn man Labordämpfe geatmet oder endlose Zahlenkolonnen gewälzt hat, hat mein seine Meriten verdient.

[AB2000](#) Weder das eine noch das andere hast du erreicht! Deshalb Studienkreis oder Schülerhilfe du wissenschaftlicher Lauch.

Beitrag von „Klinger“ vom 17. Juni 2025 00:34

Wie lautet denn nun die Forschungsfrage?

Beitrag von „DFU“ vom 17. Juni 2025 00:54

[AB2000](#): Viel Erfolg für deine Arbeit.

Beitrag von „Palim“ vom 17. Juni 2025 01:25

Das Thema der Arbeit dreht sich gerade,

es geht nun darum, ob die Selbstdarstellung der Lehrkräfte den Stereotypen in der Gesellschaft entspricht und für welche Fach- und Schulform-Zuordnung die größten Unterschiede dabei

festzustellen sind.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 17. Juni 2025 07:09

Zitat von Gymshark

...Es ist schön, wenn dies mal der Fall sein sollte, aber pragmatisch kann das nicht der Anspruch sein, sondern, wie von [Valerianus](#) beschrieben, geht es darum, anhand eines Beispiels darzulegen, dass man die wissenschaftliche Methodik des jeweiligen Faches verstanden hat und anwenden kann.

Ob das mit einem anonymen Fragebogen der Fall sein kann ist natürlich die Frage. Wir hatten hier schon so manche Abschlussarbeit, bei der niemand irgendwelche Kriterien erkennen konnte.

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. Juni 2025 08:20

Typische Lehrkraft - ist halt bei so vielen Schulformen sehr schwierig zu definieren. Ich weiß nicht, ob man sich damit einen Gefallen tut.

Da waren einige Aussagen bei, die ich für Lehrkraft an der Grundschule anders beantworten würde als für eine Lehrkraft an berufsbildender Schule.

Bezahlung zB, Arbeit mit Kindern/Eltern etc.

Ich habe es trotzdem ausgefüllt, die Abschlussarbeit sagt nichts darüber aus, ob der Absolvent/die Absolventin eine gute oder schlechte Lehrerin sein wird. 😊

Auch wenn ich selbst sie als nicht sinnvoll erachte und befremdlich finde.

Habe die Bildungswissenschaften aber auch auf das absolute Minimum reduziert und beide Abschlussarbeiten fachwissenschaftlich geschrieben. Ja mit Labor und Forschung und so. Aber nicht, weil ich mich für was Besseres halte, sondern es mir mehr liegt, als Literatur zu wälzen.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Juni 2025 08:29

Zitat von Kiggie

Typische Lehrkraft - ist halt bei so vielen Schulformen sehr schwierig zu definieren. Ich weiß nicht, ob man sich damit einen Gefallen tut.

Da waren einige Aussagen bei, die ich für Lehrkraft an der Grundschule anders beantworten würde als für eine Lehrkraft an berufsbildender Schule.

Es gibt schon ein paar Charakterzüge, die man immer mal wieder gehäuft bei Lehrkräften beobachten kann. Dann gibt es aber auch sehr viele Exemplare, die diese Züge gar nicht haben. Es ist ja auch nicht jeder Dachdecker besoffen auf dem Dach.

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. Juni 2025 08:33

Zitat von s3g4

Es gibt schon ein paar Charakterzüge, die man immer mal wieder gehäuft bei Lehrkräften beobachten kann.

Ja, aber man merkt ja schon riesige Unterschiede ob es ein Berufskolleg für Technik, Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales ist 😄

Denke ich habe auch einige typische Charakterzüge an mir 🙏

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Juni 2025 08:48

AB2000

Was mich interessieren würde, das ist der Erkenntnisgewinn, den Du Dir von dieser Umfrage erhoffst. Ich frage das deswegen, weil man gefühlt wöchentlich Artikel über den LehrerInnenberuf in diversen Zeitungen, Magazinen und Portalen zu lesen bekommt, die mitunter auch mit entsprechenden Umfrageergebnissen unterfüttert sind.

Die nächste Frage, die ich mir stelle, ist, wie Du die Validität und die Reliabilität Deiner Ergebnisse sicherstellst, wenn Hinz und Kunz an Deiner Umfrage teilnehmen können (der Link ist ja öffentlich einsehbar und zugänglich.)

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Juni 2025 09:20

Ich hab auch einige typische Eigenschaften. Die der Ingenieurin, der Lehrerin, der Frau, der Freizeitsportlerin, der Hobby-Näherin, der Mutter. Und genauso viele nicht-typische Eigenschaften.

Ich mag einfach das Schubladen-Denken nicht. Das richtet einfach zu viel Schaden an.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Juni 2025 11:37

Zitat von Sissymaus

Ich mag einfach das Schubladen-Denken nicht. Das richtet einfach zu viel Schaden an.

Schubladen sind eine ganz normale Reaktion des Gehirns. Sie helfen im Alltag, um nicht überfordert zu sein. Eigentlich ein Überbleibsel aus unserer Evolution, in der wir in Sekundenbruchteilen entscheiden müssen, ob wir angreifen, flüchten oder keine Gefahr droht. Verteufeln darf man das nicht, denn es ist immer noch ein nützlicher Bestandteil des Gehirns. Man sollte sich dessen aber sehr bewusst sein, dann passt das auch gut.

Beitrag von „pepe“ vom 17. Juni 2025 12:15

Zitat von s3g4

Eigentlich ein Überbleibsel aus unserer Evolution, in der wir in Sekundenbruchteilen entscheiden müssen, ob wir angreifen, flüchten oder keine Gefahr droht.

Das vereinfacht den Umgang zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen ungemein, der Fluchtinstinkt greift auf beiden Seiten - ist wirklich sinnvoll... 

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. Juni 2025 13:09

Ich frage mich ernsthaft, was bei dieser Masterarbeit anhand der Fragen herauskommen soll. Ob das Aufgabengebiet der Lehrkräfte richtig definiert ist?

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Juni 2025 14:04

Was ist der typische Lehrer? Die Grundschulkollegin? Die Oberstudienrätin mit Deutsch und Französisch? Der junge Kollege mit Physik und Mathe? Oder der mit Sport und Bio?

Um nur ein paar Beispiele zu nennen (zu denen ich Bilder im Kopf habe und es höchstens bei einem von fünf teilweise stimmt, wenn ich es an mir bekannten Kollegen überprüfe).

Und nein, ich werde in Gesprächen mit Unbekannten z. B. bei längeren Zugfahrten nicht als Lehrerin erkannt. Erst neulich hatte ich ein sehr nettes Gespräch mit einem Mann um die 40 und erst als wir nach ca. einer halben Stunde auf unseren Beruf zu sprechen kamen, stellten wir fest, dass wir beide Lehrer sind.

Ich denke, es ist wie immer. Wenn man eine Gruppe nicht kennt, hat man oft allgemeine Bilder im Kopf. Sobald man sie näher kennenlernt, sieht man das Individuum. Wer keine Migranten näher kennt, steckt alle Türken in einen Topf (oder Araber oder Chinesen). Wer kaum Lehrer kennt, diese.

Hier kommt noch hinzu, dass diese Umfrage absolut nicht repräsentativ ist. Wer sie für Unsinn hält, wird sie nicht beantworten. Wer glaubt, den typischen Lehrer zu kennen, zu 100 %. Ich denke tatsächlich, dass KI zu einem "repräsentativeren" Ergebnis der Umfrage käme.

Und genauso wie in einem anderen Thread der Sinn von Klassenarbeiten in Zeiten von ChatGPT hinterfragt wird, gilt dies auch für viele Masterarbeiten. Ich verstehe aber die TE, dass sie wie sie selbst schreibt, gegen Mathe entschieden hat. Dies bringt erst einmal nur Nachteile.

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Juni 2025 14:21

Übrigens habe ich auch deshalb meine Arbeit in Chemie geschrieben, weil ich bis zum Schluss mir den Weg zum Chemiker offen halten wollte. Ich hatte ungefragt die Zusage von meinem Professor erhalten, entweder gleich nach der Staatsexamensarbeit oder während des Referendariats oder direkt danach, falls ich es mir anders überlegen würde, bei ihm eine Promotionstelle zu bekommen. Die Bezahlung war ähnlich gut wie im Referendariat.

In Chemie benötigt man einen (teuren und raren) Laborplatz, man ist also immer Teil einer Forschungsgruppe. Ich hatte Glück, dass meine Arbeit ausbaufähig war, ein anderer hat promoviert (und später sogar habilitiert).

Damals gab es zumindest bei uns noch keine extra Vorlesungen oder Themen für Lehramtler (an Gymnasien). Ich weiß dies auch für Kolleginnen mit Französisch oder Deutsch. Ich bewundere auch ihre Arbeit.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Juni 2025 14:22

Sind wir jetzt fertig mit der Selbstdarstellung oder will noch jemand?

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Juni 2025 14:25

[Zitat von state_of_Trance](#)

Sind wir jetzt fertig mit der Selbstdarstellung oder will noch jemand?

Typisch Lehrer!

(Bestimmt/urteilt über andere.)

Ich korrigiere weiter. (Mein vorheriger Beitrag bezog sich auf zwei andere, ich bin nicht stolz darauf, ich dachte mal, bevor ich hier anderes las, es sei Standard und letztendlich kann ich nur von mir schreiben (oder mir gut bekannten Personen) .)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Juni 2025 14:30

Es fällt mir schwer Beiträge zu finden, wo du, [Kris24](#) nicht urteilst oder dich als die einzig Allwissende darstellst.

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Juni 2025 14:33

[Zitat von state_of Trance](#)

Es fällt mir schwer Beiträge zu finden, wo du, [Kris24](#) nicht urteilst oder dich als die einzig Allwissende darstellst.

Ich habe vor einigen hier große Hochachtung. Wissen finde ich immer gut. Ich lerne gerne hinzu.

Zu urteilen glaube ich, schenken wir uns beide nichts.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juni 2025 14:34

Seid ihr zwei jetzt fertig?

Langsam habe ich den Verdacht, dieser Thread ist eigentlich gar nicht (ausschließlich) dafür gedacht, Lehrkräfte als Teilnehmer*innen für die genannte Umfrage zu finden, sondern zu schauen, was die User*innen hier so "von sich geben" und wie/wohin sich dieser Thread entwickelt... Da kann man wohl auch schon so einiges über die "Spezies Lehrer*in" lernen .

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juni 2025 14:45

Nee, im Ernst: Ich bin auch kein Fan von "Schubladen-Denken" und vermag nicht zu sagen, diese und jene Eigenschaften usw. sind für die Lehrkraft an sich typisch.

Die Umfrage habe ich mir kurz angeschaut, aber direkt wieder abgebrochen. Woher soll ich bspw. wissen, ob die meisten Lehrkräfte fachlich kompetent sind oder ihren Beruf lieben und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten? Das kann ich doch nur für die - zahlenmäßig wenige, bezogen auf alle Lehrkräfte in Deutschland - Lehrer*innen beurteilen, mit denen ich näher zu tun habe.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 17. Juni 2025 14:49

Zitat von Humblebee

Nee, im Ernst: Ich bin auch kein Fan von "Schubladen-Denken" und vermag nicht zu sagen, diese und jene Eigenschaften usw. sind für die Lehrkraft an sich typisch.

Die Umfrage habe ich mir kurz angeschaut, aber direkt wieder abgebrochen. Woher soll ich bspw. wissen, ob die meisten Lehrkräfte fachlich kompetent sind oder ihren Beruf lieben und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten? Das kann ich doch nur für die - zahlenmäßig wenige, bezogen auf alle Lehrkräfte in Deutschland - Lehrer*innen beurteilen, mit denen ich näher zu tun habe.

Wenn es um die Außenwahrnehmung geht, auch wenn einige Items wie Stammtisch klingen, dann finde ich das durchaus berechtigt, so zu fragen. Es geht ja nicht um eine differenzierte Meinung sondern um das, was man vermutlich eher spontan wahrnimmt. Für alles andere müsste man die Items ganz anders konstruieren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Juni 2025 14:52

Auch eine spontane Wahrnehmung kann ich doch nur von Personen haben, mit denen ich überhaupt mal zu tun hatte. Und - wie gesagt - sooo viele Lehrkräfte sind das nicht. Von daher finde ich diese Formulierung "Die meisten Lehrkräfte..." einfach unpassend.

Na ja, es werden sich schon genügend Teilnehmer*innen für diese Umfrage finde. Ich werde halt nicht dazu gehören.

Beitrag von „Conni“ vom 17. Juni 2025 17:23

Zitat von Palim

Das Thema der Arbeit dreht sich gerade,

es geht nun darum, ob die Selbstdarstellung der Lehrkräfte den Stereotypen in der Gesellschaft entspricht und für welche Fach- und Schulform-Zuordnung die größten Unterschiede dabei festzustellen sind.

und welchen Einfluss dabei Threads im Lehrerforum spielen.

[AB2000](#) Es liegt nicht an dir, dass der Thread solche Wendungen nimmt. Viel Erfolg bei deiner Masterarbeit!

Beitrag von „Conni“ vom 17. Juni 2025 17:24

[Zitat von pepe](#)

Das vereinfacht den Umgang zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen ungemein, der Fluchtinstinkt greift auf beiden Seiten - ist wirklich sinnvoll... 

Komisch, mir laufen manche hinterher. Mache ich etwas falsch? Dr. Pepe???

Das ist so, off Topic, das müsste ich auslagern. Aber wo fange ich dann an?

Beitrag von „pepe“ vom 17. Juni 2025 17:41

[Zitat von Conni](#)

Komisch, mir laufen manche hinterher. Mache ich etwas falsch? Dr. Pepe???

Nein, bestimmt nicht... Vielleicht musst du öfter mal ohne Eis in der Pfote in der Schule auftauchen?

Beitrag von „pepe“ vom 17. Juni 2025 17:46

[Zitat von state_of Trance](#)

Sind wir jetzt fertig mit der Selbstdarstellung oder will noch jemand?

Bin fertig. Obwohl...

Beitrag von „Djino“ vom 17. Juni 2025 18:17

[Zitat von state_of Trance](#)

Es fällt mir schwer Beiträge zu finden, wo du nicht urteilst

Typisch Lehrer 😊

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juni 2025 19:24

[Zitat von state_of Trance](#)

Sind wir jetzt fertig mit der Selbstdarstellung oder will noch jemand?

Mein Arzt wollte heute- sehr. Den könnte ich hier vermitteln. ☐☐

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Juni 2025 20:41

[Zitat von state_of Trance](#)

Sind wir jetzt fertig mit der Selbstdarstellung oder will noch jemand?

Du darfst die GeKo früher verlassen.

[Zitat von Conni](#)

Dr. Pepe???

Ich mag Dr. Pepper Zero

Beitrag von „CDL“ vom 17. Juni 2025 20:44

[Zitat von s3g4](#)

Du darfst die GeKo früher verlassen.

Bist du SICHER, dass er schon alles gesagt hat, was schon drei andere gesagt haben? Sollten wir vielleicht noch einmal ganz kurz darüber diskutieren? Könnten wir die Abstimmung darüber dann aufs nächste Mal verschieben?

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Juni 2025 20:48

[Zitat von CDL](#)

Bist du SICHER, dass er schon alles gesagt hat, was schon drei andere gesagt haben? Sollten wir vielleicht noch einmal ganz kurz darüber diskutieren? Könnten wir die Abstimmung darüber dann aufs nächste Mal verschieben?

Du hast recht. Wir sollten dazu eine Arbeitsgruppe bilden, die sich wöchentlich dienstags von 14 bis 18 Uhr trifft und das näher beleuchtet. Bei der nächsten GeKo wird eine halbgare Beschlussvorlage weiter diskutiert.

Nächster Tagesordnungspunkt....